

Watershed

Ein neues Forum für Ökologie in Festland-Südostasien

Im Juli dieses Jahres erhielten wir die erste Ausgabe der Zeitschrift *Watershed - People's Forum on Ecology* (Burma, Cambodia, Laos PDR, Thailand, Vietnam), herausgegeben von der Organisation TERRA (Towards Ecological Recovery and Regional Alliance) in Bangkok. Verantwortlicher Redakteur ist der in der thailändischen Umweltbewegung bekannte Gründer der thailändischen Umweltorganisation PER (Project for Ecological Recovery), Witoon Permpongsacharoen. *Watershed* soll nach Ankündigung der Redaktion dreimal im Jahr erscheinen. TERRA wurde 1991 von PER gegründet, um eine regionale Zusammenarbeit auf dem Festland Südostasiens zu fördern. TERRA gibt ferner seit Mai 1995 monatlich *new frontiers - Monthly Briefing on Tourism, Development and Environment Issues in the Maekhong Subregion* - heraus, was vom Tourism Investigation & Monitoring Team bearbeitet wird. Weil wir diesen Ansatz, ein regionales Informations- und Diskussionsforum zu schaffen für begrüßenswert und äußerst wichtig halten, veröffentlichen wir hiermit das Editorial der ersten Ausgabe von *Watershed*, in dem die Redaktion über ihr Verständnis von der Zeitschrift unter der Überschrift "Why Watershed?" folgendes schreibt:

Wasserscheide - nach der einfachen, wissenschaftlichen Definition ist es das Einzugsgebiet eines Flusses, das Gebiet, durch das alles Wasser von der höchsten Quelle bis zum Abfluß in das Meer fließt. Innerhalb der Wasserscheiden der großen Himalaya-Flüssen Salween oder Mekong zum Beispiel gibt es die Wasserscheiden von tausenden von kleinen Flüssen, Strömen und Seen, jeder mit seinen besonderen Charakter und Geschichte. Im weiteren, ökologischen Sinne, beinhaltet der Begriff Wasserscheide nicht nur das Land und das Wasser, sondern auch die Berge und den Wald, die Überschwemmungsgebiete und Täler sowie die Flora, die Tiere und die Menschen, die dort leben.

Diese Wasserscheiden, klein oder groß, wurden in der Vergangenheit und werden in der Gegenwart von Kriegen heimgesucht. Aber die Schlachten, die nun die Region durchdringen, sind Konflikte um natürliche Ressourcen - wer hat die Rechte, sie zu nutzen, zu erhalten, zu enteignen, zu zerstören, zu kaufen und zu verkaufen. Die Bewohner am Unterlauf des Flusses beschuldigen die Bergbewohner am Oberlauf der Zerstörung des Waldes und des Wasservorrates für die Reisfelder unten, ländliche Gemeinden beschuldigen die städtischen und indu-

striellen Zentren der Verschmutzung der Flüsse, und viele traditionelle Systeme der Wasserhaltung und des Umweltschutzes werden mit der Ausdehnung der Anpflanzungen für den Export und der landwirtschaftlichen Großbetriebe aufgegeben.

In den Wasserscheiden auf dem Festland Südostasiens befinden sich heute einige der wenigen letzten vom Holzeinschlag verschonten tropischen Wälder und Flüsse ohne Staudämme. Konsequenterweise wetteifern Firmen aus aller Welt darum, diese Ressourcen ausbeuten zu können. Andere Institutionen bestehen darauf, daß aus diesen Gebieten zum Wohle des Erhalts einer globalen biologischen Vielfalt jegliche menschliche Aktivitäten ferngehalten werden sollten. Ob es sich um Forderungen nach Entwicklung oder Umweltschutz handelt, viele Bewohner, die schon immer in der Region mit den Wäldern und Flüssen gelebt haben, sind von Vertreibung bedroht.

Aufgrund dieses Drucks und der Konflikte treten einige Menschen für den "Wasserscheiden-Ansatz" zur Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen ein. Er beinhaltet eine Sicht der Dinge als Ganzes, die Menschen zu sehen und außerdem nicht nur die Bäume, sondern den Wald, nicht nur den Fluß, sondern alles, was er durchquert. Eine Wasserscheiden-Ansatz kann ein alternativer Lernprozeß sein, ein Lernen nicht durch Trennung und Isolierung von Wissen, sondern durch die Erkenntnis der Interaktion und gegenseitigen Abhängigkeit von Menschen und Natur, der Verschmelzung (und dem Aufeinanderpral-

len) von Kulturen, ökologischer, politischer und wirtschaftlicher Kräfte, die das Leben bestimmen ... und ihre Vernichtung. In diesem Sinne ist der Ansatz eine Art der Analyse bekannt als politische Ökologie.

(...)

Heute gibt es sechs Nationalstaaten in den Einzugsgebieten des Chao Phraya, Irrawaddy, Mekong, Roten Flusses und des Salween, die gemeinsam Heimat einer kulturellen und biologischen Vielfalt sind wie nirgendwo sonst auf der Erde. Nach ökologischen und kulturellen Gesichtspunkten waren die Grenzen dieser Staaten nie mehr als willkürliche Linien auf einer Landkarte, die in fernen Hauptstädten gezeichnet wurden. Nun aber, mit dem Anfang der Globalisierung der Ökonomie, verlieren selbst unter wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkten die Grenzen an Bedeutung. Mit Ausnahme des durch Militärherrschaft gefesselten Burma, öffnen sich die südwestliche Provinz Chinas, Yunnan, und die Staaten Kambodscha, Laos und Vietnam der Weltwirtschaft. Sie erleben eine radikale Umwandlung, angeleitet von Institutionen wie dem Internationalen Währungsfond und der Weltbank nach einem Modell der industriellen Entwicklung, wie es von Thailand in den vergangenen Jahrzehnten verfolgt wurde.

Watershed

People's Forum on Ecology

herausgegeben von TERRA auf Englisch im Selbstverlag

Preis für 3 Ausgaben pro Jahr
US\$ 15,- bzw. 25,- (Institutionen)

New Frontiers

Monthly Briefing on Tourism, Development and Environment Issues in the Maekhong Subregion

herausgegeben von TERRA auf Englisch im Selbstverlag

Preis: auf Nachfrage

Redaktions- u. Bestelldresse:

TERRA, 409, Soi Rohitsuk, Pracharatbampen Road,

Bangkok 10310, Thailand

Tel. 0066 - 2 - 691 0718/20;

Fax 0066 - 2 - 691 0714;

Email: TERRAPER@ksc.net.th

Nachdem Thailand große Teile seiner Ressourcen an Wäldern und Wasser bei der Jagd nach wirtschaftlicher Entwicklung erschöpft hat, bestimmt der Bedarf Thailands nun die Politik und die Geschwindigkeit der Ausplünderung der natürlichen Ressourcen im benachbarten Burma, Laos und Kambodscha. Kraftwerke und Industrieansiedlungen zur Versorgung von Märkten in Japan, Europa, Thailand oder den asiatischen wirtschaftlichen Tigern, werden nach Yunnan oder ins Mekong Delta verlagert,

* Die deutsche Übersetzung für "Watershed" ist "Wasserscheide; Einzugs-, Stromgebiet; Trennungslinie und Wendepunkt". Im allgemeinen deutschen Sprachgebrauch wird unter der wörtlichen Übersetzung "Wasserscheide" die Trennungslinie zwischen zwei Flußgebieten verstanden. Im folgenden wird der deutsche Begriff "Wasserscheide" im Sinne des englischen "Watershed" verwandt.



Der Mekong – Titelbild der neuen Zeitschrift *Watershed* (*Watershed* No. 1, Juli 1995)

wo es reichlich und billig Rohstoffe und Arbeitskräfte gibt. Das letztendliche Ziel ist natürlich der höhere Profit und ein zeitweiliger Wettbewerbsvorteil auf dem Weltmarkt.

Thailands Erfahrungen zeigen, daß die ländlichen Gemeinwesen, insbesondere die außerhalb des kulturellen und wirtschaftlichen *mainstream*, in doppelter Weise von einer solchen Entwicklung bedroht sind. Ersteinmal erfordert Entwicklung die Ausplünderung und Entwertung von natürlichen Ressourcen, von denen diese Gemeinwesen abhängig sind. Nach dem Holzeinschlag in den Wäldern werden diese als minderwertig bezeichnet, um dann Privatfirmen für industriell betriebene Baum-Farmen (u.a. Eukalyptus) angeboten zu werden. Die Vernichtung von Fischbeständen werden als akzeptable Umweltkosten bei der Wasserkraftentwicklung hingenommen. Die Menschen werden durch diesen Prozeß nicht nur ihrer Ressourcen zum Überleben beraubt, sondern auch von dem Wissen und den traditionellen Bräuchen

entfremdet, die ihnen einst dazu gedient haben, ihre Gemeinwesen und Kultur zu erhalten.

Dann kommen die Entwicklungsexperten, bewaffnet mit Indikatoren von Armut und Wirtschaftswachstum, und kennzeichnen diese Gemeinwesen als ignorant und zurückgeblieben, als Zerstörer der Umwelt, die dringend entwickelt werden und die grundlegenden Werkzeuge und die Ausbildung, wie man in der modernen Welt Erfolg hat, erhalten müssen.

In dieser Region, wo die Geschwindigkeit der Umweltzerstörung und der Investitionen in Entwicklung überwältigend ist, sollte der Entwicklungsbegriff, so wie er von der Regierungs-Industrie-Allianz definiert wird, in Frage gestellt werden. Um das zu tun, beginnt *Watershed* mit einem provozierenden Artikel über Entwicklung und ihre Definition. Nicht jeder wird mit diesem Artikel übereinstimmen oder die gleiche Weltanschauung wie der Verfasser haben, aber es ist notwendig, daß die Menschen

sich in einer offenen und demokratischen Diskussion über kritische ökologische und Entwicklungstrends in dieser Region stellen.

(...)

Schließlich gibt es noch eine weitere Bedeutung des Wortes *Watershed*, nämlich die des Wendepunktes, der einen Bruch mit den augenblicklichen Entwicklungen und den Beginn von etwas Neuem anzeigt. Solch ein *Watershed* wird sowohl im Denken wie auch im Handeln gebraucht. In diesem Sinne wird *Watershed* geboren als ein hoffnungsvolles Forum zur Ermutigung von kritischem Denken und Entdeckung von Wegen, alten und neuen, welche zu einer nachhaltigen Entwicklung in dieser Region führen können.

Das Editorial erschien in Watershed Vol. 1, No. 1. Juli 1995, S. 2f. Übersetzung von Peter Franke.